

nicht mit den alten Methoden geleitet werden konnte. Der Übergang zur komplexen Fließfertigung erforderte, das ganze System des Chemieanlagenbaus neu zu durchdenken und die Beziehungen zwischen dem Generalauftragnehmer und den Zulieferbetrieben auf eine ganz neue Leitungs- und Vertragsbasis zu stellen. Die Konsequenz daraus war die Schaffung des Komitees für Chemieanlagenbau, das nicht nur mit Hilfe ökonomischer Hebel auf die Zulieferbetriebe einwirkt; es ist zugleich bevollmächtigt, so betonte Genosse Walter Ulbricht, über die zuständige Abteilung des Volkswirtschaftsrates bzw. über die zuständige WB Anordnungen an Zulieferbetriebe zu veranlassen, die anderen WB angehören. Auf diese Weise wird gesichert, daß Schwerpunktaufgaben in einem der führenden Industriezweige vorranglich gelöst werden können.

Am Beispiel der Hochseefischerei wurde ersichtlich, wie durch Ausarbeitung eines komplexen Planes — angefangen von den Aufgaben des Schiffbaues bis zu den Ausrüstungen der Schiffe und der Anwendung moderner Methoden beim Fischfang — die Schwierigkeiten in der Planerfüllung überwunden werden konnten.

An den dargelegten Beispielen machte Genosse Walter Ulbricht sichtbar, von welcher entscheidenden Bedeutung die komplexe Planung für die wissenschaftliche komplexe Leitung ist. Die Praxis beweist, daß die „komplexe Planung von oben nach unten bei gleichzeitiger Berücksichtigung der konkreten Bedingungen des betreffenden Gebietes“ den größten ökonomischen Nutzen bringt.

Der Plan als Basis der wissenschaftlichen Führungstätigkeit

Im Anschluß daran ging Genosse Walter Ulbricht auf den engen Zusammenhang zwischen der Durchführung des Volkswirtschaftsplanes und der wissenschaftlichen Leitung ein, wobei er betonte, daß der Ausgangspunkt jeder Arbeit der Partei- und Staatsorgane der Plan sein muß. Daraus ergeben sich alle wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Aufgaben, die nicht isoliert voneinander gelöst werden können, sondern eine untrennbare Einheit bilden. Beim umfassenden Aufbau des Sozialismus werden die Aufgaben zur Entwicklung der sozialistischen Wirtschaft — und in engster Verbindung damit die Arbeit mit den Menschen, ihre Leitung auf sozialistische Weise — immer mehr zum Hauptinhalt der politischen Führungstätigkeit der Partei- und Staatsorgane.

Die richtige Durchführung des Planes verlangt die Ausarbeitung der Grundzüge einer Wissenschaft der Führungstätigkeit für die Leitung der Parteiorgane, der Staats- und Wirtschaftsorgane und auch für die Leitung der ideologisch-politischen Arbeit. Nachdem die Grundfragen im Programm und in den wichtigen Dokumenten ausgearbeitet sind, ist die Entwicklung und Ausarbeitung der Führungstätigkeit gegenwärtig das entscheidende Kettenglied. Die Formen und Methoden der Führungstätigkeit und die Erhöhung des Bildungsniveaus der Werktätigen und der Mitarbeiter im Partei- und Staatsapparat — das sind die beiden Kernfragen, um die es geht.“

Bereits auf dem 5. Plenum entwickelte Genosse Walter Ulbricht die Grundsätze der wissenschaftlichen Leitung der Wirtschaft und arbeitete dabei vor allem folgende Hauptprobleme heraus: Das System der Leitung, das Treffen von Entscheidungen, die Anwendung wirksamer Methoden der Führung von Arbeitskollektiven, wozu auch die Kaderarbeit gehört, die Anwendung der modernsten Organisation und Technik im Leitungsprozeß. Daran anknüpfend wies er in der Beratung darauf hin, daß sich der Anwendungsbereich dieser Grundsätze nicht nur auf die Wirtschaft erstreckt. „Das Neue muß darin bestehen, diese Prinzipien auch sinngemäß auf die Führung der Parteiarbeit anzuwenden. Das gilt sowohl für die politisch-ideologische und kulturelle Tätigkeit als auch für